

Bezugs-Gebühr
vierfachl. für Dresden
der täglich zweimaliger
Zugfahrt am Sonn- und
Wochenende (nur einmal) 2,50 M.,
durch auswärtige Rom-
mästlinde bis 3,50 M.
Bei einmaliger Zug-
fahrt durch die Post 2 M. (ohne Zeitbegrenzung).
Die den Reisern von
Dresden u. Umgebung
am Tage vorher ge-
richteten Abend-Aus-
gaben erhalten die aus-
wärtigen Besucher mit
den Morgen-Ausgaben
zusammen zugestellt.
Nachdruck nur bei beschränkter
Carsten-Angabe
(„Dresd. Nachr.“) zu-
lässig. — Überzählig
Manuskripte werden
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Treoden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Siepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40

Bernjpredjet:
11 • 2096 • 3601

Dresden-A.
Aug. Kühnscherf & Söhne
Gr. Plauensche Str. 20.

Moderne
Aufzüge für Personen
und Lasten
— 40 Jahre Aufzugbau —

Für eilige Leser.

Bom 4. Deutschen Hochschullehrertag wurde die vom geschäftsführenden Ausschuss in Leipzig gefaßte Resolution gegen den Antimodernismus in der deutschen Hochschullehrer einhellig angenommen.

Die Reichstagssatzungswahl für den verstorbenen Abgeordneten Liebermann v. Sonnenberg istig-

Heute begann vor dem Reichsgericht der Spionageprozeß gegen die französische Traducteurin

Das preußische Kriegsministerium hat jetzt die Zulassung zur Entfestigung der Stadt Künzlin

Die Verhandlungen in der westfälischen Metallindustrie haben zu einer Einigung geführt.

In München wurde die Gründung einer bayrischen Reichspartei zur Bekämpfung der Sozialdemokratie beschlossen.

halten lebt in einer Zirkusarbeitsgruppe jede Friedensvermittlung durch die Mächte ab.

Neueste Drahtmeldungen

BRIEF, VIII

Zum Abschluß der Marokkoverhandlungen.

Paris. In den heutigen Morgenblättern wird im allgemeinen die Befriedigung über die Tatsache des Abschlusses des Matadi-Übereinkommens ausgesprochen. Doch alle Blätter sind der Meinung, daß die Verhandlungen über die Kongo-Kompensationen sofort beginnen und nicht allzu lange dauern werden. Der „Matin“ schreibt: Der Botschafter Cambon wird morgen, vielleicht schon heute, eine Unterredung mit dem Staatssekretär v. Ritterlin-Wächter haben, um ihm die Bestimmung der genauen Grenze des Teiles des Kongo zu unterbreiten, den die Regierung der Republik im Ausland gegen das, was sie von Deutschland wünscht, geben will. Es ist vorzusieben, daß diese Verhandlungen nicht so lange dauern, wie die jetzt abgeschlossenen, weil die beiden Regierungen bereits einige Male über diese Frage gesprochen haben. Wir glauben, daß die beiden Länder ihr Möglichstes tun werden, um den Abschluß des zweiten Teiles des Übereinkommens zu beschleunigen. Wir haben noch ungefähr drei Wochen vor uns bis zum Wiederaustritt der Kammer. In den zuständigen Kreisen scheint man der Meinung zu sein, daß die Frist ausreicht, um die Angelegenheit in dem einen oder anderen Sinne zum Abschluß zu bringen. — Der „Figaro“ sagt: Unsere Regierung hat sich vor länger als drei Monaten verpflichtet, den Bezirk Deutschlands mit Landabtretungen am Kongo zu bezahlen. Niemand von uns kann daran denken, eine solche Verpflichtung zu widerrufen. Der Augenblick ist gekommen, um die Ausdehnung dieser Kompensationen festzu-

Kunst und Wissenschaft

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.
Die Königlichen Hoftheater bleiben Sonntag, 15. Oktober,
geschlossen. Der Vorverkauf zu den Montagvorstellungen
(Opernhaus: „Lohengrin“, Schauspielhaus: „Othello“) fin-
det deshalb bereits Sonnabend, den 14. Oktober, von vor-

*** Königliches Opernhaus.** An der gestrigen Vorstellung von „Mignon“ sollte wieder ein neuer Tenor aufstreten, wie schon neulich im „Tannhäuser“. Beide Kandidaten auf die schon lange verwaltete Position scheinen in denen bereits auf der Probe einen so wenig ermutigenden Eindruck hinterlassen zu haben, daß man sie der Zeitit gar nicht erst vorstelle. Aber, um einen Wunsch für zukünftige Sätze zu äußern (denn, wie viele Tenore werden wir noch auf „die Probe stellen“, wenn selbst eine Stimme, wie die Rausch nicht für auskömigend erachtet wird?), wie wäre es, wenn man das Ereignis solcher Kandidaten überhaupt erst durch ankündigte, wenn es gesichert ist? — Herr Zott war lange gestern erstmalig den Volksatrio; was wir von ihm nach dem Besuch bei den Böhmen noch hören und sehen könnten, war aller Ehren wert. Es ist ja hier schon gesagt worden, daß er einen der schönsten Bassen besitzt, die man jemals

Das Böhmisches Streichquartett gab gestern seinen ersten Kammermusikabend und beehrte Dresden mit der Uraufführung eines neuen Werkes von Max Reger, des Streichquartetts Op. 121 in A-Moll. Vorher, als Reger noch in Leipzig seinen Wohnsitz hatte, war die Universitätsstadt der Ort solcher Uraufführungen. Reger's Schaffen hat sich in den letzten Jahren ein wenig aus der Dichtfülligkeit seiner Schreibart bestellt, und in seinen Chorwerken, den Psalmen namentlich, trat eine erfreuliche Vertiefung des Gefühlsgehalts zutage. Man staunt nicht mehr allein den Kontrapunktiler an, sondern kommt seinen neuen Werken mit der Bewunderung

entgegen, durch sie zu einem inneren Erlebnis geführt zu werden. Und speziell die früheren Negerischen Streichquartette rechtfertigten eine solche gepannte Erwartung. Das Lp. 109 in Es-Dur konnte freilich trotz seiner relativ knappen Drossung an rein künstlerischer Wirkung jenes D-Moll-Quartett (Lp. 74) nicht erreichen, das sich mit Lust in den reich verichlungenen Bogen des wild und uppig blühenden Ideengartens erging; aber es gab doch wieder neue Hoffnungen auf den Schöpfer. So war denn gestern auch der Palmengartenaal dicht gefüllt von Musikern und Musikkunden von hier und auswärts, die den Meiz einer immerhin wichtigen Uraufführung genießen und sich, da Neger zweifellos neben Richard Strauss jetzt im Brennpunkt des musikalischen Interesses steht, über den Wert des neuen Komponistwerkes orientieren wollten. Wir haben aber Grund, zu glauben, daß sie das D-Moll-Quartett ebenso enttäuschte wie uns, denn die Aufnahme des Werkes war, wenn man die Tautbezeichnung für die tapferen Vermittler abzieht, recht flau. Nach dem ersten Satz rührte sich kaum eine Hand. Und so erging es einem während der ganzen Aufführung: man hörte immer wieder, nun werde endlich der ersehnte Gewinnlich aus dem kalten Nebel her vorleuchten. Und es ward nichts daraus. Schließlich war das Werk vorbei, und der erwartete innere Gewinn war ausgeblieben. In der Tat, so geheimnisvoll das im schutzen Tatte des Allegro espressivo erscheinende Hauptthema des Thunden (das dreitaktige Slaven-Lustfond im härtesten Ppp und legato von a über f nach d) herabgleitend) sich abhärzte, so geheimnisvoll blieben am Ende auch die Absichten des Komponisten, was er habe mit dem Werke sagen wollen. Sein Grundzug war ernst, aber so sehr er beispielweise im Adagio in allerlei rhythmischem Rückungen, in überzartem Säuseln selbst zu schwelgen schien, ging doch nur wenig von dieser Stimmung auf den Hörer über. Und die mehrfachen Anlässe in wiederholt erscheinenden graziosen Walzer stießen aus der Umgebung heraus. Den geschlossensten Eindruck hinterließ das Vivace

wegung nicht absprechen kann. Das Adagio leidet wieder bedenklich an langen Wiederholungen, der teilweise kanonische Schluß (Allegro con spirito) brachte eine feste Lebhaftigkeit, eine Eile ohne rechtes Anterene. Viel Freude im Ganzen, die dem Rückblickenden die Mannigfaltigkeit der Einzelheiten nicht vergessen lassen. — Auf dieses Meisterliche Werk ließen die Böhmen das Klavierquintett von dem zu früh dahingegangenen Käffen Anton Arenski folgen. Arenski war Schüler Rimsky-Korsakows, den wir leider im Deutschenland gleichfalls zu wenig beachten; sein Schüler hat treffliche Klavierstücke geschrieben (sein Klavierkonzert, Op. 2, trug im vorigen Jahre Karlsruhe, Knorrings in einem Philharmonischen Konzerte vor), viele Kammermusik und auch Opern. Er hat, wie auch das vorgetragene Quintett bewies, den großen, temperamentvollen Schwung Tchaikowskys. So wenig wählerisch hier und da in der Erfindung seiner raffigen Themen, reißt er mit seinem Elan doch unwiderruflich fort. Und das in besonderem Maße, wenn ein Alexander Siloti den Klavierpart meistert. Man möchte diesen ausgedehnten Künstler, der zu den tüchtigsten Schülern Lisztos gehörte, hier in einem eigenen Konzert hören. Dant sei den Böhmen für die erwante Bekanntheit mit diesem Temperamentsspieler ersten Ranges. Siloti und die Böhmen wurden außerordentlich gefeiert. Die Herren vom Quartett krönten den Abend mit dem Vortrag von Schuberts A-Moll-Quartett, Op. 29. Nebst ihr Spiel ist nichts neues mehr zu hoffen.

9^o Der Literarische Verein eröffnete die Vortragsserie dieses Winters in dem neuverglichenen Weißen Saale des "Drei Habs" mit einer gutbesuchten Sitzung, in der Herr Professor Dr. Echardt aus Freiburg i. Br. einen Vortrag über: "Die Reformation im Spezies des gleichzeitigen englischen Dramas" hielt. Hinter den fehlenden Ausführungen steht eine Menge Gelehrsamkeit, die in eine allgemein verständliche Form kleidet war, eine Leistung, die bei der Trockenheit und dem Umfang:

BENZWERKE MANNHEIM

Russische Kaiserpreisfahrt

September 1911

Zuverlässigkeitssfahrt über 2000 Kilometer

(davon 750 Kilometer Steppe, also ungepflasterte Wege)

Über 60 Teilnehmer

Ersten Spezialpreis für Gesamtleistung (dem Kaiserpreis gleichwertige Trophäe)

erhielt einzig und allein

BENZ!

(Der Kaiserpreis wurde dem Moskauer Automobilklub lediglich deswegen zuerkannt, weil er mit 4 Wagen am Platze war, während Benz unter der Flagge des Rheinischen Automobilklubs nur mit 3 Wagen startete.)

Klasse II. 1 Erster Preis: Franz Heim . auf BENZ

Klasse IV. 2 Erste Preise: Fritz Erle . . auf BENZ
Henry Müller auf BENZ

Internationale Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Turin 1911:

Grand Prix

BENZWERKE GAGGENAU

1905 Internationale Lastwagen-Konkurrenz, Berlin:

Goldene Medaille

1907 Internationale Automobil-Ausstellung, St. Petersburg:

Goldene Medaille

1907 Internationale Automobil-Ausstellung, Madrid:

Silberne Medaille

1907 Vom Kaiserlich Russischen Ministerium St. Petersburg:

Einzug verliehene Anerkennung für hervorragende Leistungen im Automobilbau

1907 Internationale Lastwagen-Konkurrenz, Berlin:

Goldene Medaille und Diplom für geringsten Brennstoffverbrauch

1908 Internationale Lastwagen-Konkurrenz, Berlin:

Goldene und silberne Medaille

1909 Militärische Prüfungen (Subventions)-Fahrt in Preussen:

Auszeichnung für geringsten Brennstoffverbrauch

1909 Internationale Lastwagen-Konkurrenz, Berlin:

Vier erste Preise und Ehrenpreis für geringsten Brennstoffverbrauch

1909 Internationaler Wettbewerb zur Prüfung von Kraftfahrzeugen:

Diplom des Staatssekretärs des Reichspostamts für gute Gesamtleistungen.

1910 Argentinische Zentenar-Ausstellungen, Buenos Aires:

Ehrendiplom

1911 Königlich Preussische Staatsmedaille in Gold für gewerbliche Leistungen

Bitte besuchen Sie auf der Internationalen Automobil-Ausstellung Berlin, 12.—22. Oktober 1911, unsere Ausstellungen:

Halle I Stand 19 Ausstellung von hochelaganten Luxus-, Touren-Wagen, Autodroschen,

Halle II Stand 79 Ausstellung von Lieferungs- und kleinen Last-Wagen für alle Branchen.



Seit 20 Jahren bewährt!
Lauterbachsche Hühneraugen-Seife.

Das jowendre Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut. Vorzüglich bei Hermann Koch, Altmühl, Dreieck, Wollmann, Reut, Gauernitz, 22.

Jedem Brautpaar bietet ich die johne Beliebtheit, eine gute Ausstattung zu erreichen. Bei 2.-4% abnehmlich, fahrturteile sind unter strengster Disziplin vollständige Erreichungen zum Zeit aus eigener Weisheit und armen Kaufleuten unter Gewinn, Einzelhandelsbetrieb mit 1% monatlich. In jeder Ausstattung ein wertvolles Modell, höchst qualitativ. Erfreue Hoffmann 1 unter schafft ... 1. 17. 11.

LAMPEN

FÜR GAS · ELEKTRISCHE UND · PETROLEUM
BÖHME & HENNEN
VIKTORIASTR. 9. TEL. 4837.

Pelzwaren

werden von erfah. Fachmann modernisiert, repariert u. gereinigt. Pelzüberzüge werden auf Wunsch getrocknet. Selbstgefertigte Pelzwaren. Güte. Riesen zu billigen Preisen in großer Auswahl. Nähers ist aus neueren Zeitschriften ersichtlich.

Wilh. Schäfer, Kürschner, Am See 23. 1884.



Bruchbänder, Suspenders, Selbstklistrierer, Mutterspritzen, Spülkannen, Leibbinden, johne alle hängen. Frauenartikel.
R. Münnich sen.,
30 Jänschendorfstr. 30.

Geldschrank, 1 groß, 1 mittl. 1 klein zu verkaufen. Min. u. 5.17 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

ZOCHER'S Sitz-Auflagen
aus 1a. Wollfilz verhüten das Durchscheuern u. Glänzendwerden der Beinkleider. Vorrätig fast alle gangbaren Größen in 10 u. 15 mm Stärke, rund u. eckig; zu Extraformen Angaben der Maße oder Formbogen. Preisliste mit Abbildungen wird kostenlos zugesandt.

M. & R. Zocher, Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See
Fabrik: Große Plauensche Straße 21. Telefon 452, 2885.



Koksverkauf bei den städtischen Gaswerken betreffend

In den städtischen Gaswerken wird vom 1. Oktober dieses Jahres ab, soweit dies die Verträge gestatten, Steinholzkoks im Kleinvolumen bis auf weiteres zum Preise von 90 Pf. für 1 hl unzerkleinerten und zerkleinerten Koks gegen Barzahlung abgegeben.

Auf Wunsch wird der Koks von 10 hl ab nach allen Stadtteilen zugefahren, auch werden auf Verlangen Träger geöffnet.

Das Zubröhru beträgt für einen Hektoliter

bei Bestellung bis 30 hl über 30 hl

12 Pf. 10 Pf. nach den Vorstädten Niednitz, Albernhain, Streichen, Gruna, Sebnitz, Striesen, Cotta, Löbtau, Wölfnitz, Naundorf und Plauen.

9 Pf. 8 Pf. Bieblach, Trachau, Trachenberge, Rödern, Leibnitz und Radeburg, sowie nach den übrigen Stadtteilen;

15 Pf. 14 Pf. nach den Vorstädten Pieschen, Trachau, Trachenberge, Rödern, Leibnitz und Radeburg, Cotta, Naundorf, Wölfnitz, Löbtau und Plauen, Niednitz, Albernhain, Streichen, Gruna, Sebnitz und Striesen, sowie nach den übrigen Stadtteilen;

13 Pf. 11 Pf. 10 Pf. " " " nach den Vorstädten Pieschen, Trachau, Trachenberge, Rödern, Leibnitz und Radeburg;

12 Pf. 10 Pf. " " " nach den Vorstädten Pieschen, Trachau, Trachenberge und Rödern;

10 Pf. 9 Pf. nach den Vorstädten Löbtau, Planen, Naundorf, Wölfnitz und Cotta und nach Dresden-Alstadt, Rödern und Albernhain;

12 Pf. 10 Pf. " " " nach den Vorstädten Pieschen, Trachau, Trachenberge und Rödern;

9 Pf. 8 Pf. nach den Vorstädten Pieschen, Trachau, Trachenberge und Rödern;

An Trägerlöhnen werden berechnet:

6 Pf. für 1 hl beim Tragen in Räume des Keller- und Erdgeschosses und des ersten Obergeschosses, für jedes weitere Stock 1 Pf. für 1 hl mehr.

Bestellungen werden außer in der Betriebsdirektion der Gaswerke, Am See 2, III., Zimmer 49, auch in den Gaswerken und bei den nachstehend unter ① genannten Stellen angenommen.

Aufnahmehaber haben, um die Herbeiziehung eines festen Jahresabschlusses zu erleichtern, solche Abschlüsse werden in Mengen von 100 hl ab eingegangen, auch werden bei Abschlüssen von 200 hl ab nach vollständiger Vertragserfüllung zu zahlende Rückvergütungen gewährt;

bei Abschlüssen von 200 hl und mehr 5 Pf.

" " " 10 000 " " " 6 Pf.

" " " 20 000 " " " 7 Pf.

" " " 50 000 " " " 8 Pf. und

" " " 100 000 " " " 10 Pf.

für je 1 hl.

Anmeldungen mit Angabe der gewünschten Menge sind, soweit dies noch nicht geschehen ist, schriftlich bei dem unterzeichneten Betriebsamt, Am See 2, II., zu bewirken.

Dresden, am 30. September 1911.

Der Rat zu Dresden, Betriebsamt der Gas-, Wasser- und Elektricitätswerke.

①

Wehner, Otto, Kaufmann, Weißeritzstraße 12, Ecke Friedrichstraße,

Schuster, Johannes, Drogist, Ostra-Allee 4,

Nendel, Gustav, Nachfolger, Kaufmann, Maternistraße 6, Ecke Rosenstraße,

Herrmann, Robert, Zigarrenfabrik, Prager Straße 20 und Ecke Schloß- und

Wilsdruffer Straße,

Gebrüder Eberstein, Holzlegeranten, Altmarkt 7,

Panne, F. Bernhard, Kaufmann, Altmalstrasse 11/13,

Zimmer & Seupke, Inhaber Fred. J. Florian, Elster, Hauptstraße 6,

Wartner, Robert Nachf., Paul D. Ludwig, Bauzener Straße 28,

Hoffmäder, C., Kaufmann, Bauzener Straße 77 und Horststraße 8,

Knobchen, Max, Klempnermeister, Königsbrüder Straße 84.

Pianino gekürt. Offert. mit Preis erb. | Pianino, spottbillig zu verkaufen ob. | Verantwortlicher Redakteur: Maximilian Pender in Dresden. | Preiszeit: 15 bis 8 Uhr nachm.

Glaesstrasse 20 b, vorauf. zu verkaufen Sonnabend 11. 1. x. | (Sprezzzeit: 15 bis 8 Uhr nachm.)

Börsen- und handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Au der Handelsbörse bestand zunächst recht wenig Kauflust. Die Kurie erfuhrten nur ganz unbedeutende Veränderungen. Die Remarke Börse war gestern fest, allerdings auch bei geringem Geschäft. Vorlegende günstige Nachrichten machten hier keinen schönen Eindruck. Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt wird in dem Wochenbericht des "Iron Age" hervorgehoben: Aufträge der Bahnen infolge der niedrigen Preise für Schienen reichten zu Räumen, auch auf dem Rohstoffmarkt. Hier waren Montanwerte trotzdem nur geringfügig verändert. Es bestand eine gewisse Unsicherheit darüber, ob die Bank von England ihren Diskont erhöhen werde. Sämtlich unbedeutet blieben die politischen Angelegenheiten. Maroko wird sowohl als erlebt betrachtet, und über Tripolis wird einstweilen hinausgeschoben. Davon-Minen wurden bei ansehnlich gestiegenen Preisen leicht gehandelt, dagegen laien Schätzung niedriger auf die Unruhen. In der zweiten Geschäftsstunde fanden mehrere Bankaktien noch leichte Besserungen. Ferner stiegen verschiedentlich Transportwerte, so Warisan-Wiener um 2 Prozent. Elektrizitätswerke mäßig anziehend. Börsenschlussfest. Privatdiskont 1% Prozent. — Am Getreidemarkt konnten sich beide Brotrücker nicht ganz behaupten, da die Käufer reservierte Haltung einnahmen. Die amerikanischen Börsen hatten matt eingefest, da die Nachricht über Prostitution in Argentinien widerriefen wurde und auch aus Kanada gutes Wetter gemeldet wurde, sich aber keifig auf Gedanken und Räume der Kommissionshäuser und meist noch etwas höher geschlossen. Hier notierten: Weizen u. a. Konventionelle Loco 190—200, B. 1. Aggen 180—185, Hafer inländischer 180—205, mittel 194—198, geringer 180—185, russischer feiner 180—185, mittel 184—185, geringer 178—185. Mais amerikanischer mixed 178—185, abschlinger 168—170, Rundmais 178—180, abschlinger. — An der Mittagsbörse war die Stimmung abgeschwächt, da die Kommissionäre und Importeure verlaufen. Weizen büßte 0,50 Mark, Roggen 0,75 Mark ein. Hafer unverändert. — **Wetter:** Bewölkt, kühl.

* **Dresdner Börse** vom 12. Oktober. Im Hinblick auf die recht gute Stimmung des Berliner Marktes entwickelte sich auch heute an der böhmen Börse ein ziemlich lebhafter Verkehr. Regerer Interesse wurde namentlich wieder das Aktien der Maschinenfabriken entgegengebracht, von denen Zimmermann zu 84% (+ 0,50%), Sondermann & Sohn zu 90,50% (+ 1,00%), Germania, Vauhammer, Sächsische Waggonfabrik zu den gestiegenen Kurien, Sohn zu 187,10% (+ 1,85%), Sächsische Eisenwerke zu 220% (+ 1,50%), Hartmann zu 142,75% (+ 0,75%), Schubert & Salzer zu 185% (+ 2%) und Union zu 180% (- 2%) beliebt waren. Fahrzeughallen verzögerten Besitzwechsel in Gußrahmskugel und Raderer ohne Veränderung. Bei Praterbahnen interessierte man sich für Delphenter zu 280% (+ 10%), Mönchhof zu 204,25% (+ 2,25%) und für Reichsbahn zu 194% (+ 1%). Von keramischen Werten und diversen Industrieaktien kamen nur Deutsche Kunstleben zu 187% (+ 0,25%) in Handel, während für Bunderlich & Co. 222% (+ 1%), für Dresdner Gardinen 180% (- 8%) und für Alkuine 191,50% (- 1,50%) geboten wurden, ohne daß sie Abgeber zeigten. Transportwerte handelten wie in Speicher Reia zu 177,50% (+ 0,50%) und in Zwischen- und Straßenbahngesellschaften zu 118,25% (+ 0,75%). Die Aktien der Panzen, Baugesellschaften und Papier- u. Zellulosefabriken blieben umsatzlos und ohne nennenswerte Kursveränderungen. Das gleiche gilt auch von seßvergänglichen Autogewerken.

* **Berichtsungs-Abschluß** der Dresdner Bank macht durch Interat bekannt, daß ihr Prämientarif für Auslösungs-Pflichten für den Monat November erschienen ist. Derfelbe enthält u. a. die Prämiensätze für Braunschweiger 20-Taler-Pfote, Oldenburger 3% 10-Taler-Pfote und Ungarische 100-Gulden-Pfote von 1870.

* **Bank für Banten, Dresden.** Die Generalversammlung legte die Dividende für das Geschäftsjahr 1910/11 auf 5% fest und wählte das sogenannte ausgeschiedene Aussichtsratsmitglied Hoffmawerl Hans Man einstimmig wieder.

* **Sächsische Malzfabrik, Dresden-Plauen.** Das abgelaufene Geschäftsjahr ist laut Jahresabschluß für die Malzindustrie als wenig günstig zu bezeichnen. Die Gewinne der 1910er Ernte liegen in der Qualität viel zu wünschen übrig und der hohe Wassergehalt derselben brachte unbedeutende Malzabschüttung. Wenn die Verwaltung dennoch in der Lage ist, ein eingerahmtes betriebsiges Resultat vorzulegen, so ist dies darauf zurückzuführen, daß sie durch den Einkauf nur guter Werken und kostengünstige Fabrikation die Kundshaft zu voller Zufriedenheit beibehalten und den Kundenkreis erweitern konnte. Der Malzbestand ist fest verkauft und wieder leicht vorsichtig bewertet. Auch bei dem vorliegenden Abschluß in der Vorhand an weitere Erhöhung des Betriebsmittels bedacht und schlägt vor, den Gewinn von 85,67 M. (84,51 M.) wie folgt zu verteilen: Abschreibungen 26,69 M. (28,20 M.), Reservefonds 3000 Mark (wie i. B.), Erneuerungsfonds 4000 M. (9000 M.), Teilstredereffond 5000 M. (wie i. B.), 4% Dividende (wie i. B.) 20,000 M. (wie i. B.), Tantieme und Gratifikationen an Vorstand und Beamte 5000 M. (8000 M.). Vortrag auf neue Rechnung 212 M. (217 Mark).

500 000 M. Aktien der Rheinischen Emulsions-Papier-Fabrik, Aktiengesellschaft in Dresden. Obige Aktien sind zum Handel an der Dresdner Börse zugelassen worden und werden, wie wir bereits meldeten, demnächst zur Notiz gelangen. Vor deren Einführung wird, wie aus der in unserer heutigen Nummer veröffentlichten Zeitungseinladung erschillt, der noch zur Verfügung stehende Vertrag von nom. 307 000 M. nächste Dienstag, den 17. Oktober d. J., zum Kurse von 188% zur Bezeichnung aufgelegt, und werden bereits jetzt Anmeldungen am diesigen Platze von dem Bankhaus Gebr. Arnold eingegangenommen. Die Gesellschaft hat für 1910 0% 2%, 1908 6%, 1909 8%, 1910 10% an Dividenden vereilt; außerdem wurden aus den Gewinnen der letzten drei Jahre hohe Aufstellungen gemacht. Im laufenden Geschäftsjahr hat sich der Umsatz gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs vermehrt; andererseits hat die Gesellschaft, da sie aus ermittelten in eigens erbauten Räumen übergelebt ist, nahezu gänzlich mit erhöhten Umsätzen zu rechnen. Zeitungsanmeldungen, welche unter Übernahme einer dreimonatlichen Sperrverpflichtung abgegeben werden, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

* **Tegelbörse zu Chemnitz.** An dem gestrigen, sehr gut besuchten Treffen der Textilunternehmen herrschte rege Nachfrage. Spinner bleiten auf Preis, und waren daher die Gebote der Käufer von den Forderungen der Spinner vielfach zu weit entfernt. Der unverhältnismäßig hohe Stand der örtlichen Baumwolle läßt das Geschäft in diesen Qualitäten ganz bedeutend. Die Beschäftigung ist im allgemeinen gut. Der nächste Trefftag findet Mittwoch, den 8. November, statt.

* **Brauerei Kempf, Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.** Der Bruttongewinn — ausschließlich Gewinnvortrag — beträgt 266 179 Mark (i. B. 217 774 M.). Nach Abschreibungen in Höhe von 104 288 Mark (i. B. 84 501 M.) soll der auf den 3. November d. J. einzuberuhende Generalversammlung vorgeschlagen werden, dem Teilbetrekontos 25 000 M. (wie im Vorjahr) und dem Talonkettentofono 2750 M. anzuspielen, sowie eine Dividende von 7% (im Vorjahr 6%) zur Verteilung zu bringen.

* **Brauerei Stern, Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.-Oberstadt.** Der Abschluß vor 1910/11 ergibt einen auschließlich Gewinnvortrag — einen Bruttongewinn von 512 326 M. (i. B. 496 549 M.). Die Abschreibungen zu den gewohnten Säulen beanspruchen 168 180 Mark (i. B. 148 147 M.). Dem Teilstredereffondo sollen 25 000 M. (i. B. 20 000 M.) dem Talonkettentofono 126 M. überwiesen und der auf den 3. November d. J. einzuberuhende Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 11½% (im Vorjahr 10%) vorgeschlagen werden.

* **Zur Lage der Werkzeugmaschinen-Industrie.** In der am Montag in Düsseldorf abgehaltenen Vorstandssitzung des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenfabrikten wurde über die derzeitige Geschäftslage der Branche folgende Mitteilung gemacht: Der im Januar und Februar günstige Geschäftsgang hat auch dem Werkzeugmaschinenbau sämtlich allgemein eine ausreichende Beschäftigung gebracht, leider aber meistens zu ungenügenden Preisen und unter sehr ungünstigen Lieferungsbedingungen. Der große Welt-

markt innerhalb des Geschäftszweiges, der sich in den letzten Jahren in Deutschland sehr stark entwickelt hat, die durch die niedrigen Solläge erzielte Einfluß, der Weltbewerb auf dem Weltmarkt, den unsere Werkzeugmaschinenfabrikten bei ihrer großen Leistungsfähigkeit nicht entbehren kann, der schnelle Fortschritt in dem Bau von Maschinen, der stets neue Konstruktionen in Rückicht auf die sich immer steigernden Ansprüche an Leistungsfähigkeit erfordert, die steigenden Rohstoffe und die wachsenden Kosten im allgemeinen lassen die Klagen des Werks über ungünstige Preise als berechtigt erscheinen. Während bei Bezug von Maschinen der deutsche Abnehmer die Lieferungsbedingungen der ausländischen Fabrik anfangs annulliert, legt er dem inländischen Fabrikanten die härteren Bedingungen auf, was wir leider in allen Berichten wiederholen müssen, da selbst die größten Abnehmer diese Unstille im geschäftlichen Leben beibehalten. Der Beschäftigungsgrad kann für längere Zeit als bedrohlich bezeichnet werden. Wenn auch in den letzten Monaten infolge der politischen Unsicherheit die Aufträge nur in beschleunigtem Maße eingeliefert sind, ist doch zu hoffen, daß nach Belebung der heute noch nicht zu übersehenden politischen Schwierigkeiten das Geschäft im In- und Auslande wieder ein regeres werden wird.

* **Der Verein Deutscher Handelsmänner e. V. (Sitz Charlottenburg)** hielt fürzlich in Dresden eine außerordentliche Generalversammlung, die von Handelsmännern aus den verschiedenen Teilen Deutschlands zahlreich besucht war. Auf der Tagessitzung standen u. a. die Wissensstände bei der Güterverwertung, die Förderung des Weltkommers und die Gründung einer Personalausstube für Kübelpackware. Die Versammlungen, denen Vertreter der sonstigen südlichen Behörden und verschiedner Korporationen bewohnten, führten zur Gründung der Beamten-Pensionsanstalt des Vereins Deutscher Handelsmänner e. V., der sofort die ganz überwiegende Zahl der Versammlungsteilnehmer beitrat. In dem Punkte Wissensstände bei der Güterverwertung erließ wurde eine Resolution einstimmig angenommen, die im Auszuge wie folgt lautet: „Die am 6. Oktober 1911 in Dresden tagende außerordentliche Generalversammlung des Vereins Deutscher Handelsmänner e. V. (Sitz Charlottenburg) erklärt es für notwendig, daß der jährlich häufigste in März und Oktober wiederkehrende starke Waggonnangel, unter dem die deutsche Mühlendustrie in besonderem Maße zu leiden hat, nach Möglichkeit eingeschränkt wird. Die Verfrachter können durch beschleunigte Be- und Entladung der Waggonen, sowie tunliche Ausnutzung der Packeräume zur Einschränkung des Mangels beitragen, während sich die Eisenbahnbehörde zu einer dem wachsenden Verkehr entsprechenden rascheren Vermehrung des vorhandenen Wagenparks entschließen muß. Neben einer härteren Vernehrung des Wagenparks müßte die Eisenbahnbehörde mehr als bisher bedacht sein, die Organisation der Güterverwertungslinie einzurichten, noch weiter zu vervollkommen, das vorhandene Wagenmaterial besser auszunützen und die Verläufe der Wagen abzukürzen.“

* **Zur Geschäftslage in der Türkei** wird dem "B. B. C." aus Konstantinopel mitgeteilt, daß das Geschäft in der letzten Zeit zwar etwas ruhiger, aber noch immer nicht unnormal geworden ist. Eine Aenderung hierin würde zu befürchten sein, wenn größere Mobilisierungen stattfinden würden. Dann würde namentlich in der Provinz das Geschäft zu leiden haben. Besonders würde eine Verhinderung der Zahlungen dann eintreten, die sehr ungünstige Wirkungen haben würde. Vor der Hand kann man jedoch in Konstantinopel überhaupt kaum merken, daß ein Kriegszauber existiert, wie denn die Türkei offenbar gar keine ernsten Kriegsvorbereitungen macht. Für Italien würde es einen enormen Geldverlust bedeuten, wenn die im Prinzip beschlossene Ausweitung der Thessalien auch in der Praxis durchgeführt würde. Neben die Schädigung der norditalienischen Textilindustrie durch die jetzige Unterbrechung der Ausfuhr nach der Türkei ist bereits gesprochen worden. Soweit sich die Dinge bis jetzt übersehen lassen, dürfte dieser Teil der italienischen Volkswirtschaft durch den Krieg schwere Erhütterungen erleiden.

* **Goldbewegung.** Die Bank von England wird fortgesetzt sich Südamerika, dann aber auch für die Türkei und Ägypten mit Gold in Anspruch genommen, und es muß damit gerechnet werden, daß diese Goldexporte noch nicht ihr Ende erreicht haben. Solange der Kriegszugang zwischen Italien und der Türkei andauert, wird besonders die Türkei noch einen starken Goldbedarf haben bezüglich der verschiedenen dortigen und auch in Ägypten dominierenden Bauten. Die von England restorierenden Bauten haben bereits über London starke Reserven erhalten, und neuerdings sind auch einige Millionen Mark Gold aus der Reichsbank nach Konstantinopel zur Verwendung gelangt. Abgesehen von diesen Tendzenzen und einem kleinen Betrag, der vor kurzer Zeit nach Ägypten ging, ist von Deutschland kein Gold fortgegangen. Tabel muestra aber ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß bei den bedeutenden Goldbeständen der Reichsbank, der gegenwärtig mit über 80 Millionen Mark über das Vorjahr hinausgeht, ein Goldexport von seiner Bedeutung ist.

* **Dresdner Kleinwuchsmarkt.** Auf dem heute abgeschlossenen Markt waren noch amlicher Preisfallung unter 148% Altbörsen und 1817 Schweißen (ähnlich deutsche nur 3 Stück Schafwolle, sowie 6 Kinder, und zwar 2 Bullen und 4 Kalben und Kühe, aber zusammen 200 Schafe) zum Verkauf gekommen. Tiefer Aufruhr war am 29. Stück härter als jener vom vorwähnlichen Kleinvuchsmarkte. Die Preise waren in Markt für 100 Kilogramm nachstehend verzeichnet: 1. Doppellender 84—85 Lebendgewicht und 50—52 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 3. 88—90 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 4. 90—92 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 5. 90—92 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 6. 92—94 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 7. 94—96 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 8. 96—98 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 9. 98—100 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 10. 100—102 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 11. 102—104 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 12. 104—106 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 13. 106—108 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 14. 108—110 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 15. 110—112 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 16. 112—114 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 17. 114—116 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 18. 116—118 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 19. 118—120 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 20. 120—122 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 21. 122—124 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 22. 124—126 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 23. 126—128 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 24. 128—130 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 25. 130—132 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 26. 132—134 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 27. 134—136 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 28. 136—138 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 29. 138—140 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 30. 140—142 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 31. 142—144 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 32. 144—146 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 33. 146—148 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 34. 148—150 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 35. 150—152 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 36. 152—154 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 37. 154—156 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 38. 156—158 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 39. 158—160 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 40. 160—162 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 41. 162—164 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 42. 164—166 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 43. 166—168 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 44. 168—170 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 45. 170—172 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 46. 172—174 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 47. 174—176 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 48. 176—178 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 49. 178—180 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 50. 180—182 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 51. 182—184 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 52. 184—186 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 53. 186—188 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 54. 188—190 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 55. 190—192 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 56. 192—194 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 57. 194—196 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 58. 196—198 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 59. 198—200 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 60. 200—202 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 61. 202—204 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 62. 204—206 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 63. 206—208 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 64. 208—210 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 65. 210—212 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 66. 212—214 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 67. 214—216 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 68. 216—218 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 69. 218—220 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 70. 220—222 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 71. 222—224 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 72. 224—226 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 73. 226—228 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 74. 228—230 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 75. 230—232 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 76. 232—234 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 77. 234—236 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 78. 236—238 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 79. 238—240 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 80. 240—242 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 81. 242—244 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 82. 244—246 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 83. 246—248 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 84. 248—250 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 85. 250—252 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 86. 252—254 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 87. 254—256 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 88. 256—258 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 89. 258—260 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 90. 260—262 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 91. 262—264 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 92. 264—266 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 93. 266—268 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 94. 268—270 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 95. 270—272 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 96. 272—274 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 97. 274—276 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 98. 276—278 Schlagschwein 88—90 Lebendgewicht und 99. 278—280 Schlagschwein

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft
Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg

Aktienkapital und Reserven:

Mark 97'000'000.

Hauptgeschäft in Dresden:

Waisenhausstrasse 21 — Neugasse 22

Zweiggeschäfte in Dresden:

Hof-Wr. Gassegasse & Co., Prager Str. 41

Sächsische Distanz-Bank, Kreuzstrasse 1

Bareinlagen zur Verzinsung

bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungssatz:

provisionsfreie Scheck-Konten

unter Überlassung von Scheckbüchern,

Postkarten-Schecks u. Taschen-Schecks.

■ in Zahlen mindestens.
Bareinlagen auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen.

3 Heidelsche Anleihe m.

3 do. m.

4 do. m.

4 do. Schleswig. no.

4 do. Schleswig. d. 1908 w.

3 Gold. Rente à 5000 m.

3 do. à 3000 m.

3 do. à 1000 m.

3 do. à 500 m.

3 do. à 300 m.

3 do. à 100 u. 100 m.

3 Gold. Renten à 55 m.

3 do. 1882/88 Fleinen.

3 do. 1882/88 Fleinen.